Zeitschrift: Schweizerische Gehörlosen-Zeitung

Herausgeber: Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe

Band: 45 (1951)

Heft: 13-14

Anhang: Katholische Frohbotschaft : Beilage zur Schweizerischen Gehörlosen-Zeitung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Katholische Frohbotschaft

Beilage zur Schweizerischen Gehörlosen-Zeitung

Nr. 7 1951

Erscheint am 15. jeden Monats

Pflichten

Wir haben letztes Mal unsere Pflichten kennengelernt, die wir Gott gegenüber haben. Gott hat uns erschaffen. Ihm gehören wir mit Leib und Seele. Wir sind ganz von ihm abhängig. Darum dürfen wir nicht tun, was *wir* wollen, was *uns* gefällt; wir müssen tun, was *Gott* will; wir müssen ihm dienen. Wir haben Pflichten Gott gegenüber. Und diese Pflichten heissen: Gott dankbar sein, Gott lieben, Gott verehren, Gott anbeten, Gott dienen.

Wir haben aber auch Pflichten *gegen uns selbst,* nämlich Pflichten gegen unseren Leib und Pflichten gegen unsere Seele.

Du hast einen Leib von Gott erhalten. Dieser Leib gehört dir nicht als unbeschränktes Eigentum. Du darfst mit deinem Leib nicht machen, was du willst. Du darfst ihn z. B. nicht töten; das wäre Selbstmord. Wer sich selbst das Leben nimmt, der versündigt sich schwer; denn Leib und Leben sind kostbare Gaben Gottes. Diese Gaben sind aber zugleich eine Aufgabe. Gott hat dir das Leben gegeben, damit du deine Lebensaufgabe (die Aufgabe, die Gott dir im Leben gibt) erfüllst und dadurch Gott verherrlichst.

Es ist schon vorgekommen, dass Menschen sich selbst eine Hand abgehackt oder sich sonst irgend eine schwere Verletzung beigebracht haben, um irgend einen materiellen Vorteil zu erhaschen (z. B. Befreiung vom Militärdienst oder Invalidenversicherung). Diese Menschen haben ihren Leib verstümmelt. Auch das ist schwere Sünde. Es gibt noch eine andere Art Verstümmelung des menschlichen Leibes, über die es gut ist, auch einmal ein Wort zu sagen. Ich meine jenen operativen Eingriff, wodurch eine Frau aus Angst vor einer Geburt oder aus lauter Bequemlichkeit den Kindersegen unmöglich macht. Nur in ganz bestimmten Fällen ist ein solcher Eingriff erlaubt. Darum soll man in solchen Fällen immer einen gewissenhaften Arzt und eventuell einen Priester zu Rate ziehen.

Du darfst also deinen Leib nicht töten und nicht verstümmeln. Im Gegenteil, du musst für ihn Sorge tragen wie zu einem kostbaren Gefäss, das dir anvertraut ist, und das du dem Eigentümer wieder zurückgeben

musst. Darum ist es deine Pflicht, all das zu meiden, was deiner Gesundheit schädlich ist: übermässiges Rauchen, übermässiger Alkoholgenuss, Unmässigkeit im Essen. Sogar die Mode kann manchmal deiner Gesundheit schädlich sein. Wieviele Modenarren haben sich schon schwere, hartnäckige Leiden zugezogen, weil sie lieber — wie sie sagen — «modern» sein wollten, als sich durch genügend warme Kleidung (z. B. hauchdünne Strümpfe zu kalter Jahreszeit) vor Erkältung zu schützen!

Andererseits musst du tun, was in deinen Kräften steht, um deinen Leib gesund und stark zu erhalten: körperliche Reinlichkeit, gesundes Essen, mässiger Sport, überhaupt eine gesunde, vernünftige Lebensweise. Wenn du für deinen Leib so viel Sorge tragen musst, wieviel mehr musst du für die Gesundheit deiner Seele sorgen! Die Seele ist ja unendlich viel wertvoller als dein Leib. Deine Seele hat Kräfte (Seelenkräfte): Verstand, Wille, Gemüt. Diese Kräfte müssen immer wieder neu gestählt und geübt werden, sonst erlahmen sie. Deinen Verstand kannst du üben, wenn du dein Wissen zu erweitern suchst. Lies gute Bücher! Sprich mit deinen Mitmenschen über vernünftige Dinge! Suche neue Kenntnisse zu erwerben! — Von grösster Wichtigkeit ist, dass du auch deinen Willen täglich übst. Halte dich an eine geregelte Tagesordnung! Sei pünktlich im Aufstehen! Wenn in deinem Leben eine Schwierigkeit kommt, dann sag nicht gleich: «es geht nicht!» Pack die Schwierigkeit mutig an! Erfülle genau und pünktlich deine Berufsarbeit! Lerne auch hie und da «nein» sagen!

Sag «nein», wenn eine Laune über dich kommt! Sag auch einmal «nein» einem erlaubten Vergnügen. Gerade das Opferbringen ist ein vortreffliches Mittel, den Willen zu üben. Auch dein Gemüt musst du nicht vernachlässigen. Sei ein froher Mensch! Ein blosser Willens- oder Verstandesmensch ist ein Krüppel. Auch das Gemüt musst du ausbilden. Verrichte deine Berufsarbeit mit Freude! Freue dich an den tausend kleinen Freuden, die dir das Leben jeden Tag gewährt! Mach nicht immer ein finsteres Gesicht, wie einer, der Essig getrunken hat! Sei ein froher Mensch und suche auch anderen Menschen Freude zu machen!

Siehst du nun, wieviele Pflichten du dir gegenüber hast! Ueber all diesen Pflichten steht noch die letzte und grösste Pflicht: Halte deine Seele rein von jeder Sünde! Vermehre die heiligmachende Gnade, die du bei der Heiligen Taufe empfangen hast. Denn davon hängt dein ewiges Glück ab.